

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/46027/1565105/freie-presse-chemnitz-experten-fall-nachterstedt-in-sachsen-ausgeschlossen> abgerufen werden.

Freie Presse

Freie Presse (Chemnitz): Experten: Fall Nachterstedt in Sachsen ausgeschlossen

22.02.2010 - 04:00 Uhr, Freie Presse (Chemnitz)

Chemnitz (ots) - Fall Nachterstedt in Sachsen ausgeschlossen

Alle 38 Tagebau-Seen im Freistaat Sachsen auf mögliche Gefahren überprüft

Freiberg. Obwohl sieben Monate nach dem verheerenden Erdbeben am Concordia-See in Nachterstedt noch immer nicht geklärt ist, welche Ursachen das Unglück ausgelöst haben, gibt das sächsische Oberbergamt in Freiberg für die ehemaligen Braunkohlegebiete in Sachsen Entwarnung. "Wir haben keine einzige vergleichbare Situation, egal welches Zusammenspiel von Ursachen es in Sachsen-Anhalt gab", sagte der Vizepräsident der Behörde, Bernd Sablotny, der in Chemnitz erscheinenden "Freien Presse" (Montagausgabe). In Sachsen werden 38 Tagebauseen gezielt geflutet oder sind bereits voll gelaufen. Es habe seit vergangenem Sommer dort eine Prüfung aller Sanierungsverfahren gegeben einschließlich der Stabilität der Böschungen. "Im Ergebnis können wir ausschließen, dass sich in Sachsen derartiges ereignet", betonte der Leitende Bergdirektor. Es gebe nirgendwo ähnlich steile Böschungen und nirgends eine so ufernahe Bebauung wie in Nachterstedt.

Trotzdem werden in den kommenden Jahren Baumaßnahmen zur Gefahrenabwehr erfolgen, kündigte Sablotny an. Sie betreffen bei den ehemaligen Braunkohlerevierern den Knappensee südlich von Hoyerswerda sowie zwei kleinere angrenzende Seen. Dort mache sich 65 Jahre nach der unkontrollierten Flutung eine Nachverdichtung der Böschungen erforderlich. 150 Millionen Euro werden dafür bereitgestellt. Überwacht werden auch die ehemaligen Steinkohlegebiete - in der Region vor allem Zwickau und Oelsnitz/Erzgebirge. In Zwickau sind in diesem Jahr umfangreiche Baumaßnahmen geplant, um die Probleme mit austretendem Grundwasser in einem Bergbau-Absenkungsgebiet in den Griff zu bekommen. Zwischen 1,5 und zwei Millionen Euro sollen dazu in der Muldestadt investiert werden.

@@infblk@@

Pressekontakt:
Freie Presse (Chemnitz)
Torsten Kleditzsch
Telefon: +49 371 656-10400
torsten.kleditzsch@freiepresse.de

Originaltext:

Freie Presse (Chemnitz)

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/46027/freie-presse-chemnitz>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_46027.rss2